

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>13. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Termin:	<b>27.07.2010</b>
vom: 08.06.2010	Vorlage Nr.:	<b>451</b>
eingegangen: 08.06.2010	TOP:	<b>18</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dezernat 5</b>
<b>Deklaration Biologische Vielfalt in Kommunen</b>		

- Kurzfassung -

In Karlsruhe sind einige zentrale Punkte der Deklaration (Begrenzung der Flächenausweitung, Vermeidung der Ausweitung von Verkehrswegen) noch offen.

Damit können derzeit die Voraussetzungen zur Erfüllung der Deklaration nicht geschaffen werden, deshalb empfiehlt die Verwaltung von einem Beitritt bis zu den entsprechenden grundlegenden Entscheidungen abzusehen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

**1. Die Stadt Karlsruhe unterzeichnet die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ und erklärt ihre Bereitschaft, dem Bündnis für Biologische Vielfalt beizutreten.**

Die Stadt hat sich in den letzten Jahren intensiv für die biologische Vielfalt eingesetzt. Auch zum Vergleich mit anderen Gemeinden ist beabsichtigt am Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe „Bundeshauptstadt der Biodiversität“ teilzunehmen.

Die meisten der in der Deklaration angesprochenen Maßnahmen werden von der Stadt Karlsruhe bereits umgesetzt. Andererseits gibt es zentrale Themen, die erst in naher Zukunft politisch beschlossen werden.

Insbesondere mit der Begrenzung des Siedlungsflächenwachstums und der Vermeidung der Ausweitung von Verkehrsflächen wird sich der Gemeinderat im Rahmen der Fortschreibung des Flächenmanagementkonzeptes und der Fortschreibung des Flächennutzungsplans sowie sonstigen Einzelentscheidungen ausführlich befassen.

Deshalb wäre die Unterzeichnung der Deklaration zum jetzigen Zeitpunkt ein sehr weitgehender Vorgriff auf zukünftig zu beschließende Ziele. Es wird daher empfohlen, die Unterzeichnung der Deklaration erst zu einem späteren Zeitpunkt, nachdem über zentrale Inhalte der Deklaration entsprechende Beschlüsse gefasst sind, anzustreben.

**2. Die Stadtverwaltung stellt dar, welche aktuell noch nicht durchgeführten, aber wünschenswerten Maßnahmen in ein städtisches Programm zur Erhöhung der biologischen Vielfalt Eingang finden könnten und welche Kosten damit verbunden wären. Als Grundlage dient u. a. die städtische Biotopverbundkonzeption.**

Die Stadt Karlsruhe wird unabhängig von der Unterzeichnung dieser Deklaration auch weiterhin im Sinne der biologischen Vielfalt aktiv sein.

Die fertig gestellte Biotopverbundkonzeption dient dazu, Eingriffe besser beurteilen zu können als zuvor. Es ist vorgesehen, diese Biotopverbundkonzeption dahingehend auszuwerten, schon im Vorfeld von Eingriffen mögliche Maßnahmen zu erkennen, die der biologischen Vielfalt dienen können.

**3. Über die Umsetzung von Maßnahmen wird schrittweise, abhängig von den jeweils aktuellen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, entschieden. Im Rahmen der naturschutzrechtlich vorgeschobenen Eingriffsregelung wird dabei auch eine finanzielle Beteiligung der Privatwirtschaft angestrebt.**

Die Umsetzung von Maßnahmen kann erst im konkreten Einzelfall geplant werden.